

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Wöchentliches Organ der Gemeinden Nuringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Maßenheim, Wiedenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Abonnementspreise: Durch Erhöhen der Beiträge (ohne Zustellung) monatlich 0,75 vierteljährlich 2,10 halbjährlich 3,60 jährlich 6,60. Bei Vorbehalten der Druckkosten der Sonntags- u. Feiertagsblätter. **Kategorie A:** Wiesbadener Neueste Nachrichten mit „Kochbuch“ monatlich 0,75 vierteljährlich 2,10 halbjährlich 3,60 jährlich 6,60. **Kategorie B:** Wiesbadener Neueste Nachrichten mit „Kochbuch“ monatlich 0,50 vierteljährlich 1,50 halbjährlich 2,60 jährlich 4,60.



Anzeigenpreise: Die einseitige Stadtbl. Wiesbaden 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 11000, 12000, 13000, 14000, 15000, 16000, 17000, 18000, 19000, 20000, 21000, 22000, 23000, 24000, 25000, 26000, 27000, 28000, 29000, 30000, 31000, 32000, 33000, 34000, 35000, 36000, 37000, 38000, 39000, 40000, 41000, 42000, 43000, 44000, 45000, 46000, 47000, 48000, 49000, 50000, 51000, 52000, 53000, 54000, 55000, 56000, 57000, 58000, 59000, 60000, 61000, 62000, 63000, 64000, 65000, 66000, 67000, 68000, 69000, 70000, 71000, 72000, 73000, 74000, 75000, 76000, 77000, 78000, 79000, 80000, 81000, 82000, 83000, 84000, 85000, 86000, 87000, 88000, 89000, 90000, 91000, 92000, 93000, 94000, 95000, 96000, 97000, 98000, 99000, 100000. **Zeitung:** Die einseitige Stadtbl. Wiesbaden 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 11000, 12000, 13000, 14000, 15000, 16000, 17000, 18000, 19000, 20000, 21000, 22000, 23000, 24000, 25000, 26000, 27000, 28000, 29000, 30000, 31000, 32000, 33000, 34000, 35000, 36000, 37000, 38000, 39000, 40000, 41000, 42000, 43000, 44000, 45000, 46000, 47000, 48000, 49000, 50000, 51000, 52000, 53000, 54000, 55000, 56000, 57000, 58000, 59000, 60000, 61000, 62000, 63000, 64000, 65000, 66000, 67000, 68000, 69000, 70000, 71000, 72000, 73000, 74000, 75000, 76000, 77000, 78000, 79000, 80000, 81000, 82000, 83000, 84000, 85000, 86000, 87000, 88000, 89000, 90000, 91000, 92000, 93000, 94000, 95000, 96000, 97000, 98000, 99000, 100000.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Nikolausstr. 11. Fernspr.: Nr. 5915, 5916, 5917.

Der Moment der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Kategorie A) ist mit 500 Mark gegen Tod versichert. Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die hundertjährige „Kochbuch“-Ausgabe (Kategorie B) bezieht, ist mit 1000 Mark auf den Todes- und Lebensversicherungsfall infolge Unfall bei der hundertjährigen Lebensversicherung versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbuch“-Ausgabe gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Stille: Mauritsstr. 12, Fernspr. Nr. 2054; Stille: Bismarckring 29, Fernspr. Nr. 2055.

Wenn Mann und Frau verunglückt, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der hundertjährigen Lebensversicherung zu melden. Der Versicherungsfall ist innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Über die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluss.

Nummer 230

Montag, den 2. Oktober 1916.

31. Jahrgang

Der Sieg bei Hermannstadt.

Hindenburgs Geburtstag. — Eine englische Stimme für Mäßigung. — Griechischer Bürgerkrieg. — Abessinien.

Zum Siege bei Hermannstadt.

Jubel in Ungarn.

Budapest, 2. Okt. (Wolff-Tele.)

Alle Blätter drücken in begeisterten Artikeln ihre Freude über den großen Sieg bei Hermannstadt aus. „Pesti Hírlap“ schreibt: „Der Sieg bei Hermannstadt ist sowohl aus strategischen als auch aus politischen Gesichtspunkten von hervorragender Bedeutung. Die Führung der Truppen wird durch die Hindenburg-Überlegenheit übertrifft.“ Das Blatt schließt: „Indem wir mit stolzer Genugtuung der Tapferkeit der ungarischen Helden gedenken, schließen wir in dankbarer Erinnerung an die deutschen Helden in unser Herz ein, die aus weiter Ferne herkommen, um für unser Vaterland zu kämpfen.“ — Das „Pester Journal“ meint: „Wir Ungarn müssen uns in erster Reihe des britischen Erfolges freuen. Kostbare, um Feinde besetzte Teile unseres teuren Siebenbürgens kommen wieder in unsere Hände zurück. Das Land ist voll Lebens für die tapferen und opferfreudigen Truppen, die im Erfolgs mit ihrem Blute erfochten haben. In allererster Linie fühlt bei uns jeder unvergängliche Dankbarkeit für die deutschen Hilfstruppen, die so glänzend und selbstlos unseren Heimathelden gegen jeden Feind verhelfen.“ — „Ma Ujsag“ führt aus: „Der rumänische Terror, welcher berufen war, die feindliche Rote um uns herum zu schließen, zeitigte eine Niederlage für die ganze Entente und ward für sie nicht nur zur Hilfe, sondern eine neue Ursache ihrer Schande und ihres ohnmächtigen Todes.“ Das Bündnis mit Rumänien erwies sich für die Entente ebenso als ein falscher Griff, wie die Politik Trajans, welcher nunmehr für Rumänien verhängnisvoll zu werden beginnt.“

Chwostows Rücktritt.

Petersburg, 2. Okt. (Wolff-Tele.)

Nachdem der Petersburger Telegraphenagentur. Ein kaiserlicher Erlass verkündet die Ernennung des Adelsmarschalls der Provinz Simbirsk, Protopopow, zum Minister des Innern, anstelle von Chwostow, dessen Rücktritt genehmigt wird. Protopopow ist Vizepräsident der Duma. Die Ernennung eines fortschrittlichen Duma-Mitgliedes zum Minister des Innern wäre an sich geeignet, Erwartungen auf einen veränderten Kurs in Russland zu erwecken. — Wenn es sich eben nicht um russische Verhältnisse handelt. Minister kommen und gehen dort, als bediente sie die oberste Leitung der Regierungsgeschäfte, die das Wesen der ewigen Wechsel darstellen soll, nur eine Spielerei nach Laune der Krone und ihrer Günstlinge. Auf jeden Fall läßt der ungewöhnlich starke Verbrauch von russischen Ministern während des Krieges „tief blicken“. Chwostow, früher Justizminister, stand erst seit einigen Monaten an der Spitze der inneren Verwaltung.

Zum Thronwechsel in Abessinien.

Italienische Besorgnisse.

Bern, 2. Okt. (Wolff-Tele.)

Die durch die Entthronung Ibsi Jaassus in Abessinien geschaffene Lage ruft in Italien nicht geringe Besorgnisse hervor. Das unerwartete Ereignis ist laut „Corriere della Sera“ hinsichtlich der inneren und äußeren Politik Abessiniens von höchster Bedeutung. Mailänder Minister zufolge befand sich bereits der gestrige Minister mit der Angelegenheit. Mit großer Ungeduld erwartet man Nachrichten über die Haltung des Ras Mikael, der Ibsi Jaassus, der laut „Corriere della Sera“ über 100.000 Mann verfügen soll. Die Stellungnahme des Ras Mikael sei, dem „Secolo“ zufolge, für Italien von größter Wichtigkeit, da seine Provinz auf einer großen Straße an die italienische Kolonie Eritrea grenzt. Als in der gleichen Provinz Unruhen ausgebrochen waren, waren die Abessinier zur Sicherung der italienischen Kolonie von Eritrea zurückgezogen werden müssen, wo man sie noch recht gut gebrauchen können.

Hindenburgs Geburtstag.

Generalfeldmarschall v. Benedendorff und Hindenburg begeht heute seinen 60. Geburtstag. Das ganze deutsche Volk nimmt Teil daran, indem es seine herzlichsten Glückwünsche dem volkstümlichsten und größten unter unseren Kriegshelden darbringt. Glückwünsche, die von der unerschütterlichen Zuversicht begleitet sind, der Sieger von Tannenberg werde, wie vor zwei Jahren in Ostpreußen, die Feinde schlagen bis zum entscheidenden Endsieg. Und wie das sinnigste Geburtstagsgebinde erklingt die Kunde von der rumänischen Niederlage bei Hermannstadt, eine Niederlage, die zu einer Katastrophe für die erste rumänische Armee führte. Die Hindenburgische Taktik hat einen neuen Beweis ihrer Überlegenheit geführt, und aus dem Eintritt Rumäniens in die Reihen unserer Gegner ist das Gegenteil von dem, was die Entente hoffte, geworden.

Berlin, 2. Okt. (Eig. Tel. Senf. Bl.)

Zum heutigen Geburtstag Hindenburgs erinnern die Blätter daran, daß der Kaiser selbst anerkannt hat, wie der siegreiche Befehlshaber unserer Ostfront ein Beispiel des deutschen Volkes geworden ist und welche Befriedigung in Volk und Heer seine Berufung auf den Posten des Chefs des Generalstabes hervorgerufen. Auch daß das vertrauensvolle Verhältnis innerhalb der Obersten Heeresleitung, wie auch ihr Zusammenarbeiten mit der politischen Zentralverwaltung durch die Berufung Hindenburgs an Einheitlichkeit nur gewinnen konnte, wird hervorgehoben. — Der „Berl. Volk.-Anz.“ schreibt: Noch stehen uns schwere Kämpfe bevor, aber wir fühlen und wissen alle, daß uns das Zusammenwirken der strategisch begabtesten Köpfe einen günstigen Ausblick in die Zukunft eröffnet.

Die rumänischen Verluste.

„As Olt“ meldet: Einer bulgarischen Meldung zufolge weist die letzte amtliche Verlustliste der rumänischen Armee bisher mehr als 71.000 Mann und 3200 Offiziere auf.

Der griechische Bürgerkrieg im Gange.

Kopenhagen, 2. Okt. (Eig. Tel. Senf. Bl.)

„Berlingske Tidende“ erfährt aus Paris, daß auf Kreta eine Schlacht zwischen Venizelisten und Anarchisten entbrannt sei.

Bulgarische Flüchtlinge aus Westmazedonien.

Sofia, 2. Okt. (Wolff-Tele.)

Die vom Revolutionärsausschuß in Saloniki angeworbenen Soldaten sind bereits, wie das „Echo de Bulgarie“ mitteilt, in Westmazedonien erschienen und bewiesen ihren Mut vorerst hauptsächlich gegenüber der friedlichen Bevölkerung. Um einer Verfolgung zu entgehen, floh die bulgarische Bevölkerung aus der Gegend von Florina und Kastoria in Massen auf bulgarisches Gebiet. Tausende von Flüchtlingen werden in Bitola und Resna von den bulgarischen Behörden versorgt.

Rückkehr aller kriegsgefangenen Deutschen aus Nordafrika nach Frankreich.

Berlin, 1. Okt. (Amtlich.)

Die französische Regierung erklärte in einer amtlichen Mitteilung folgendes:

„Seit Anfang September wurden den Militärbehörden in Marokko, Alger und Tunis Befehle erteilt, damit alle deutschen Gefangenen nach Frankreich übergeführt werden. Von diesen sind 2500 schon eingetroffen oder werden vor dem 20. September eintreffen. Die zweite Hälfte wird sich zwischen dem 20. und 25. September einschiffen und in Frankreich Ende des gleichen Monats ankommen. Zu diesem Zeitpunkt wird in Nordafrika kein deutscher Gefangener, weder Kriegsgefangener, noch Zivilgefangener, weder in Strafanstalten noch in Lagern verbleiben.“

Angesichts dieser kühnen Erklärung der französischen Regierung besteht kein Zweifel daran, daß die Leidenszeit unserer deutschen Landsleute in Afrika endlich abgeschlossen ist. Schon vorher war die größere Hälfte der deutschen Gefangenen von Nordafrika nach Frankreich zurückgeführt. Die deutsche Heeresverwaltung hat daraufhin angeordnet, daß die nach Russland verschifften 10.000 Franzosen sämtlich in deutsche Lager zurückgeschickt werden, da der Zweck dieser Maßnahme erreicht ist. Pakete, Briefe und Geldsendungen für deutsche Kriegsgefangene, die bis jetzt in Nordafrika waren, sind bis auf weiteres an das „Bureau de l'enseignement, Ministère de la Guerre“ in Paris zu adressieren, das die Weiterleitung in die neuen Lager im europäischen Frankreich veranlassen wird.

Der deutsche Held wird seine Feinde nicht mehr mit dem Schwerte sondern mit dem Golde bekämpfen. Der Held wird die Kriegsverbrechen bestrafen.

Im G. Nr. 11. 9. 1916.

von Hindenburg
General v. Hindenburg.

Die amtlichen deutschen Tagesberichte.

Eine vernichtende Niederlage der Rumänen bei Hermannstadt.

Großes Hauptquartier, 30. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Wie am vorhergehenden Tage griffen die Engländer auch gestern mit starken Kräften zwischen der Ancre und Courcellette an; nach wechselvollen Kämpfen sind sie abgewiesen. Sonst nur kleine Teilvorstöße und Artilleriekämpfe, die sich nördlich der Somme und in einzelnen Abschnitten südlich des Flusses nachmittags verschärften.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern. An der Stochodfront machte eine Kompanie der Polnischen Legion einen erfolgreichen Vorstoß bei Sitowice; südwestlich von Wotonic griffen die Russen vergeblich an.

Bei einer gelungenen Unternehmung in der Gegend von Sunkalowe (nördlich von Borow) in der Nacht vom 28. September nahmen wir drei Offiziere, 70 Mann gefangen.

Front des Generals d. A. Erzherzog Karl. Südlich Str. Klawura (Ludowagebiet) und am Roman hatten wohl vorbereitete Gegenangriffe von Truppen des Generalleutnants von Gonia vollen Erfolg. Bei Str. Klawura sind vier Offiziere, 532 Mann gefangen genommen und acht Maschinengewehre erbeutet.

Im Kiribababschnitt wurden russische Angriffe abgewiesen.

Kriegsschauplatz Siebenbürgen.

An der Ostfront sind die rumänische Nord- und die zweite Armee im Goergengebiet aus der Linie Paraid-Öderbellen (Safely Udwartely) und von Fogaras her zum Angriff übergegangen. Im Goergengebiet wurde der Feind abgewiesen; weiter südlich wichen die Sicherungsstruppen aus. Deutsche Truppen fielen vorwärts des Dabachbaches südlich von Hennndorf (Hegen) eine der rumänischen Kolonnen mit Erfolg an, warfen sie zurück, nahmen elf Offiziere, 591 Mann gefangen und erbeuteten drei Maschinengewehre.

Die am 26. September eingeleitete Umfassungschlacht von Hermannstadt (Raag Seeben) ist gewonnen. Unter dem Oberbefehl des Generals von Falkenhayn haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen starke Teile der ersten rumänischen Armee nach hartnäckigen Kämpfen vernichtend geschlagen. Nach schweren blutigen Verlusten flüchteten die Reste der feindlichen Truppen in Aufbruch in das unwegsame Bergland beiderseits des von und durch hohe Gebirgsmärsche bereits am 26. September früh im Rücken des Gegners besetzten Nothen Thurmpasses; hier wurden sie von dem überherrschenden Feuer bayerischer Truppen unter dem Generalleutnant Kraft von Delmeningen empfangen. Der Entlastungsstoß der rumänischen zweiten Armee ist zu spät gekommen. Unsere Truppen kämpften mit größter Erbitterung, nachdem bekannt wurde, daß die mit der Entente für die durch Deutschland bedrohte Kultur kämpfenden habsburgischen Rumänen mehrfache Verwundete ermorbet hatten. Die Zahl der Gefangenen und die zum Teil in bergigem Gelände verstreuten, sehr erhebliche Beute stehen noch nicht fest.

Am Högings-(Satzler-)Gebirge und im Mehadiasabschnitt sind rumänische Angriffe abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Unsere Flugzeugabwehr haben mit Erfolg die Eisenbahnbrücke von Cernavoda und feindliche Truppenlager angegriffen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 1. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg, sowie auf der flandrischen und Artoisfront der Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht entfalteten die Engländer eine besonders lebhafteste Patrouillen-Tätigkeit.

An der Schlachtfeldfront nördlich der Somme nahm der Artilleriekampf am Nachmittag große Festigkeit an. Wiederrum erfolgten bei und östlich Thiepval starke englische Angriffe, die wie an den vorangegangenen Tagen von Truppen der Generale von Stein und Sir von Arnim nach hartnäckigen Kämpfen abgewiesen wurden. Aus Roncourt und westlich davon stürmten französische Regimenter vergebens gegen unsere Stellungen an. Teilvorstöße aus Courcellette, aus Morval und nordwestlich von Halle scheiterten im Sperrfeuer.

Seeresgruppe Kronprinz. Rechts der Maas spielten sich unter vorübergehend ausbleibender Artillerietätigkeit kleine bedeutungslose Handarmanenkämpfe ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen haben an verschiedenen Stellen ihre Angriffstätigkeit wieder aufgenommen.

Front des Prinzen Leopold von Bayern. Westlich von Lud nimmt das feindliche Feuer seit heute früh zu. Beiderseits der Bahn Brodn-Lembera und weiter südlich bis zur Graberka bei Jarlow ist dem feindlichen Vorgehen teils durch Sperrfeuer Halt geboten, teils ist der, bis zu siebenmal wiederholte Sturm völlig zusammengebrochen. Auf dem südlichen Angriffsflügel haben die Russen in der vordersten Verteidigungslinie Fuß gefaßt.

Front des Generals der A. Erzherzog Karl. Beiderseits der Flota Lipa kam es zu heftigen Kämpfen. Im Winkel zwischen der Geniowka und Flota Lipa hat sich der Gegner vorgeschoben. Weiter westlich warfen türkische Truppen eingedrungene feindliche Abteilungen ab und heute morgen durch einen sofortigen Gegenangriff wieder zurück und machten hierbei 200 Gefangene.

In den Karpaten herrscht im Laemcinen Ruhe. Die Zahl der bei Str. Klawura gemachten Gefangenen ist auf über 600 Mann gestiegen.

Kriegsschauplatz Siebenbürgen.

An der Ostfront wurden rumänische Angriffe im Maasroß abgewiesen.

Im Goergental und weiter südlich entzogen sich die Vortruppen zum Teil dem feindlichen Vorstoß. Die Beute der deutschen Truppen aus dem Gefecht südlich von Hennndorf (Hegen) erhöht sich um acht Geschütze. Nordwestlich von Fogaras hat der Feind seinen Angriff eingestellt.

Aus der Schlacht von Hermannstadt waren bis gestern eingebracht: über 3000 Gefangene, 13 Geschütze; ferner sind erbeutet eine Flugzeughalle, zwei Flugzeuge, zehn Lokomotiven, 300 Waggons mit Munition, über 200 Munitionswagen, über 200 gefüllte Vagagewagen, 70 Kraftwagen, ein Kajakzeug. Weiteres Material wird erst

allmählich aus den Wäldern geborgen werden. Der Nothe Thurm ist angefüllt mit zerstörten Fahrzeugen. Südlich des Passes wurden rumänische, gegen die östlichen Gajnen gerichtete stärkere Vorstöße abgeschlagen.

Im Högings-(Satzler-)Gebirge griff der Feind westlich des Streik(Satzler-)Gebirges vergebens an.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Am 29. September erzwang eine österreichisch-ungarische Donauflottille die Einfahrt in den Hafen von Corabia, vernichtete neun und erbeutete sieben, teils beladene Schiffe.

Bukarest wurde von unseren Flugzeugabwehr mit beobachteter großer Wirkung bombardiert.

Mazedonische Front. An vielen Stellen zwischen dem Prespasee und dem Bardar lebhafteste Feuerkämpfe und vereinzelte ergebnislose feindliche Unternehmungen. Ein harter Angriff brachte den Gipfel des Rajmakalan in den Besitz des Gegners.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Hermannstadt in deutscher Hand.

Von Karl Köster, Kriegsberichterstatter.

Großes Hauptquartier im Oken, 28. Sept. (Hb.)

Die schwierigen, mit harten Kämpfen verknüpften Operationen, die von den deutschen Truppen im Laufe der letzten Tage in dem breiten Kampfabschnitt von Hermannstadt durchgeführt wurden, haben nunmehr zu einem vollen Erfolge geführt. Die alte deutsche Sachsenstadt ist reiflos im Besitze der deutschen Sieger. Über das außerordentliche, was unsere Truppen in diesen Kampftagen zur Erreichung dieses Zieles geleistet haben, kann im Augenblick aus naheliegenden Gründen Näheres nicht gesagt werden. Nur das Ergebnis, daß die Rumänen sich durch das überraschende Auftreten unserer Kräfte auch in ihrer Bestimmung zur Räumung ihrer Stellungen gezwungen sahen und daß diese Räumung für unsere Gegner nur unter größten blutigen Verlusten möglich war, sei hier gemeldet. Unsere Schützentruppen, die den abziehenden Gegner aus ihren Hochstellungen unter Feuer nahmen, haben ihm den Rückzug besonders schwer gemacht.

Zur Stunde hat der weiterreichende deutsche Angriff auch südlich und südöstlich von Hermannstadt schon Boden gewonnen und fest Fuß gefaßt. Sobald sich das von steilen Höhenwänden durchsetzte Gebiet des Nothen Thurmpasses nunmehr in den Bereich der Kämpfe mit einbezieht. Der weidende Gegner, der von Westen und von Norden hart bedrängt wird, steht alles daran, seine Stellungen im Abschnitt des berühmten Grenzpasses zu halten.

Eine lange Verlustliste.

Zum letzten Luftangriff auf England.

London, 1. Okt. (Wolff-Tele.)

Die „Morning Post“ schreibt über den Luftangriff vom Montag: Deutsche Luftschiffe besuchten um Mitternacht die Stadt London und die nördlichen Midlands. Sie verursachten beträchtlichen Schaden, ohne jedoch in militärischer Beziehung etwas erreichen zu können. Der Angriff begann ein Viertel nach 12 Uhr und dauerte eine Viertelstunde. Die Zahl der abgeworfenen Bomben wird auf 12 bis 20 geschätzt. Die Abwehrgeschütze waren in Tätigkeit. Die Klänge, die hauptsächlich beschossen wurde, hat etwa eine englische Meile im Durchmesser. Hier wurden Häuser teils zerstört, teils schwer beschädigt. Die Verlustliste ist lang. Dieser Stadtteil scheint am meisten gelitten zu haben. Die meisten Verluste an Menschenleben ereigneten sich in zwei Gruppen von Häusern, die von den Bomben offenbar direkt getroffen und so gut wie zerstört wurden. Von einem Häuserblock ist auf jedem Ende nur je ein halbes Haus stehen geblieben, während die dazwischen liegenden Häuser verwundet sind. Der andere Häuserblock war in einer anderen Straße dicht dabei und hiervon steht nur noch eine Mauer. In diesen beiden Häuserblöcken wurden 28 Personen getötet. In anderen Fällen litten ganze Häuserreihen schwer, obwohl sie nicht direkt getroffen wurden. In derselben Straße, in der einer der beiden erwähnten Häuserblöcke lag, aber auf der entgegengesetzten Seite, wurden die Dächer von zehn Häusern herabgeworfen, die Dächer fielen ein, die Türen und Fenster wurden durch die Kraft der Explosionen und die Schrapnellsplitter eingeschlagen. In einer anderen Straße flog eine Brandbombe durch das ganze Haus vom Dach bis zum Erdgeschoß, wo sie sich acht Zoll tief eingrub. Ein Teil des Hauses wurde durch Feuer zerstört.

Die amtl. österr.-ung. Tagesberichte.

Wien, 30. Sept. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänen. Westlich von Petrofau wurden rumänische Vorstöße abgewiesen. — Die unter dem Befehl des Generals von Falkenhayn stehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Streikkräfte haben bei Raag Seeben (Hermannstadt) einen vollen Sieg errungen. Eine weit anholende Umgehungscolonne bayerischer Truppen hat vor vier Tagen im Rücken des Feindes die Straße über den Seres-Toranger (Nöte Turm) Pass gesperrt. Alle Versuche des Gegners, diese wieder zu öffnen, blieben vergebens. Gleichzeitig drangen von Westen, Norden und Osten österreichisch-ungarische und deutsche Kolonnen gegen die südlich von Raag Seeben kämpfenden rumänischen Divisionen vor. Der Feind wehrte sich verzweifelt. Das Ringen war außerordentlich blutig. Jedes fahrbare Wege beraubt, flüchteten sich die Trümmer der rumänischen Truppenverbände in die Fogaras Gebirge. Die Zahl der Gefangenen wächst ständig. Die Beute ist sehr groß, da der Feind seinen Fahrzeugpark, soweit er ihn nicht vernichten kann, liegen lassen muß.

Die vorgelagerten von den Rumänen wieder ausgenommene Offensiv gegen die siebenbürgische Ostfront konnte an dem Ergebnis der Kämpfe bei Raag Seeben nichts mehr ändern. Ruhten auch nördlich von Fogaras und bei Saeleldudvarhely (Oderbellen) vorgeschobene Gruppen auf die Hauptkraft zurückwichen, so brachte andererseits südlich von Hermannstadt (Hegen) ein Gegenstoß deutscher Truppen 11 rumänische Offiziere, 591 Mann und drei Maschinengewehre ein.

Am 29. September griff eine 1. und 2. Motorabteilung, verstärkt durch eine Bedienungsguppe, durch einen armerierten Dampfer und durch das deutsche Motorboot „Weichsel“ den rumänischen (Donau-)Hafen Corabia an. Nach Niederlegung der feindlichen Verteidigungsanlagen drangen unsere Einheiten in das Innere des Hafenbassins ein. Sie vernichteten den Bahnhof, militärische Hafenanlagen, armierte rumänische

Dampfer, die sich im Rückzug nach Corabia gesammelt hatten. Marineschiffe und Schlepper, und schließlich brachten sie neun im Hafen festgehaltene österreichisch-ungarische Schlepper in das Flottenlager zurück. Auf unserer Seite keine Verluste.

Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Die Kämpfe im Ludow Gebirge dauern an. Bei einem Vorstoß wurden den Russen vier Offiziere, 532 Mann und 8 Maschinengewehre abgenommen.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Außer der Abwehr eines russischen Vorstoßes bei Wotonic und erfolgreichen Vorfeldkämpfen bei der polnischen Legion keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Geschütz- und Minenfeuer auf der Karthochfläche hält an und nahm nachmittags an Stärke zu. Am Simone konnten weitere sieben Italiener, darunter ein Offiziersaspirant, noch lebend geborgen werden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 1. Okt. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänen. Westlich von Petrofau scheiterten auch gestern alle rumänischen Vorstöße. Ebenso wurden bei Gajnen südlich des Seres-Toranger (Nöte Turm)-Passes rumänische Abteilungen unter schweren Feindverlusten abgewiesen. Nach westlich von Fogaras hat die rumänische Vorrückung, Westlich und nordwestlich von Gajnen Udwartely (Oderbellen) dauert der Druck des Feindes gegen unsere vorgeschobenen Truppen an.

Aus der Schlacht von Raag Seeben (Hermannstadt) sind bis gestern vormittag über 3000 Gefangene, 13 Geschütze, eine Flugzeughalle, zwei Flugzeuge, 10 Lokomotiven, 30 Eisenbahnwagen mit Munition, über 200 Munitionswagen, 70 Kraftwagen, über 200 gefüllte Vagagewagen, ein Spitalwagen und große Mengen sonstiges Kriegsmaterial eingebracht worden. Ergänzende Angaben werden folgen.

Bei dem vorgelagerten Angriff deutscher Truppen südlich Hegen (Heldorf) hat der Feind acht Geschütze verloren.

Seeresfront des Generals d. A. Erzherzog Karl. An den Karpaten flaut der Kampf ab. Südlich und südlich von Orzeann griff der Gegner mit starken Kräften an. Die zwischen Flota Lipa und Karajonska kämpfenden türkischen Truppen warfen ihn in erbittertem Nahkampf zurück. Nördlich der Bahnhofsstation Vointory so wannen die Russen einige hundert Meter Raum.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Bei der Armee des Generalobersten Boehm-Ermolli ging der Feind beiderseits der von Brodn nach Racow führenden Straße zum Angriff über. Er wurde nördlich der Straße reiflos abgewiesen. An einer Stelle scheiterten drei, an anderer sieben russische Vorstöße. Südlich der Straße drang der Feind in den Abschnitt eines Realments ein. Der heute früh angelegte Gegenangriff schloß glänzend vorwärts und hat den größten Teil der verlorenen Gräben zurückgewonnen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Geschütz- und Minenwerferfeuer der Italiener war wieder gegen die Karthochfläche zeitweise sehr lebhaft und dehnte sich auch auf unsere Stellungen am Pippachale aus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.

Amtlicher bulgarischer Tagesbericht.

Sofia, 30. Sept. (Wolff-Tele.)

Bericht des Generalstabes vom 28. September:

Mazedonische Front. Westlich und östlich von Perin (Morina) ist die Lage unverändert. Stellenweise schwaches Artilleriefeuer ohne Infanterietätigkeit. Auf der Höhe des Rajmakalan lebhaftes Artilleriefeuer. Beiderseits des Moalenicatalen schwaches Artilleriefeuer. Am Bardar auf beiden Seiten Ruhe. Nur südlich von Doiran schwaches Artilleriefeuer am Fuße der Belasica-Planina. An der Strumaitront schwache Artillerietätigkeit. Eine unserer Patrouillen rief bei der Brücke von Kopriva eine aus fünf Mann bestehende englische Patrouille auf. An der Küste des Aegeischen Meeres lebhaftes Kreuzen der feindlichen Flotte. Das Feuer unserer Artillerie zwang ein feindliches Torpedoboot, den Golf von Zeftera zu verlassen.

Rumänische Front. Längs der Donau beschossen mehrere österreichisch-ungarische Motorboote, von unserer Artillerie unterstützt, den Bahnhof und den Hafen von Corabia, wo sie große Zerstörungen anrichteten und Feuerkräfte hervorriefen. Feindliche Batterien und der größte Teil der Schlepper, die sich hinter einer benachbarten Insel befanden, wurden zerstört. Acht Transportschiffe und mehrere Pontons wurden erbeutet. An der Dobrudschka keine Veränderungen. Stellenweise schwaches Artilleriefeuer ohne Infanterietätigkeit. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Griechenland.

Saloniki in Erwartung von Venizelos.

Berna, 1. Okt. (Wolff-Tele.)

Ein Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ in Saloniki berichtet: Obwohl die Nachrichten über die Ankunft von Venizelos und Konduriotis in Atona, sowie über eine angesehene Vorführung der griechischen Mobilisation einen starken Eindruck machen, verbleibt die Stadt Saloniki trotz verworrenen übertriebener Nachrichten, die in Saloniki eintreffen, in die Lage in politischer Hinsicht unverändert. Die Revolutionäre warten die Ankunft von Venizelos ab. Die von dem nationalen Verteidigungsausschuß angeordneten Rekrutierungen unter den Orthodoxen und Israeliten des Jahrgangs 1915 bezeugen großen Schwierigkeiten, da der Hauptteil, besonders die jüdischen, sich ihnen zu entziehen trachtet. Die große Mehrheit des Heeres bleibt bis jetzt konstant. Von besonderer Seite wird dem Korrespondenten mitgeteilt, daß Soldaten, die von ihrem Obersten zur Einschießung nach Saloniki gezwungen worden waren, ihn während der Ueberfahrt festhielten, in Solo ausstiegen und den konstitutionellen Behörden auslieferten.

Sport.

Rennen zu Hoppegarten.

o. Hoppegarten, 1. Oktober.

Der vorletzte Tag auf dem sehr stark besuchten Renn-
platz zu Hoppegarten brachte am Sonntag als Hauptent-
scheidungsbegegnung das Hertefeld-Rennen, in welchem die freijährigen
Herrn v. Oppenheims Antivari startete als
Favorit und gewann das wertvolle Rennen auch in
seiner Stille. Bodilove führte vor Carneol und
dann folgten Segantini und Katalist mit Antivari
schon. Unverändert galoppierte das Feld bis zum
Ende, wo Carneol an die Spitze ging vor Katalist,
Segantini und Antivari. Carneol kam noch als Erster in
der zweiten Runde, wo Antivari auf der Außenbahn aufgebracht
wurde und als leichter Sieger vor den im toten Rennen
gebliebenen Carneol und Segantini durchs Ziel ging.
Das Hertefeld-Rennen für Zweijährige verlor der meist
gegrüßte Vergfried, der sehr grün lief und am Außergewöhnlichen
Vergfried war. Der debütierende Grädiger Novellist
kam im Stile eines guten Pferdes sehr leicht gegen
den Favoriten. Das Shadow-Rennen brachte mit dem Siege
von Grädiger eine Niederberraschung. Ein gegen den Ge-
winn eingelegter Protest wurde abgewiesen.
Grädiger-Rennen. 5200 M. 1200 Meter. 1. Ge-
radiger Novellist (Kaiser), 2. Signorelli (D.
Schmidt), 3. Wendekreis (Rastenberg). Ferner liefen:
Mogazzo, Carlo, Perugino, Minster, Pittich,
Dreß, Dolman, Bergfried. Tot. 68:10, Pl. 60,
14, 17:10.

Grädiger-Rennen. 7400 M. 2000 Meter. 1. Graf
Hertefeld Sentinel (v. Tscholka), 2. Cassiopeia
(v. Binde (Rastenberg)). Ferner liefen: Bar-
thelme, Deutschland, Scheinwerfer, Sage. Tot. 19:10, Pl.
14, 17:10.

Hertefeld-Rennen. 26 000 M. 3000 Meter. 1.
H. A. Oppenheims Antivari (Archibald), 2. Se-
gantini (Kaiser) und Carneol (D. Schmidt). Ferner lie-
fen: Grädiger, Bodilove. Tot. 16:10, Pl. 14, 9, 7:10.
Shadow-Rennen. 5200 M. 1600 Meter. 1. A.
Grädiger (Graf), 2. Swift (Brühl), 3. Serenissimus
(Kaiser). Ferner liefen: Alvarez, Hercules, Antinous,
Dulcia, Feodora, Odyseus. Tot. 40:10, Pl. 80, 38,
14, 17:10.

Preis der Mark. 13 500 M. 1800 Meter. 1. W.
Hertefelds Wilgenburg (Wenker), 2. Felsstrub (W.
Hertefeld). Ferner liefen: Mars
Hertefeld, Baccarat II, Göbert, Manila, Thufis, Nor-
bert, Teddy, Habicht, Joachim. Tot. 61:10, Pl. 23,
14, 17:10.

Kamete-Rennen. 7400 M. 1200 Meter. 1. W.
Hertefelds Schöne Mignon (Wenker), 2. Camelot

(D. Schmidt), 3. Euseben (Kasper). Ferner liefen: Malk-
for, Koffeante, Sägerin, Cavalleria rusticana, Parabel-
lum, Gumbinnen, Honesta. Tot. 44:10, Pl. 16, 25, 14:10.
Orient-Rennen. 7400 M. 1800 Meter. 1. Gehüt
Grädiger (Kasper). Ferner liefen: Lott, Saret. Tot.
56:10, Pl. 27, 52:10.

Rennen zu Düsseldorf.

a. Düsseldorf, 1. Oktober.

Hildener Flachrennen. 3000 M. 1400 Meter.

1. F. W. Meyers Napoleon (M. Bauer), 2. Sturm-
schwalbe (Stoffel), 3. Windenem (Biederstedt). Ferner lie-
fen: Julie, Hochal, Giddy Girl, Seehorn, Thuridwind, Ei-
fernes Kreuz, Atropin. Tot. 77:10, Pl. 17, 35, 14:10.

Ludensberger Jagdrennen. 3000 M. 3200 Me-
ter. 1. Chr. Krutwigs Kämpfer (Munich), 2. Rille-Rille
(Busch), 3. Cranienburg (Rinkfleisch). Ferner liefen: Bun-
derlampe, Pilgrim. Tot. 24:10, Pl. 14, 20:10.

Himmelsgeist-Jagdrennen. 3000 M. 3000 Me-
ter. 1. Mittm. Rukus' Siehe (Busch), 2. Rik Power (M.
Frank), 3. Anvil (Jalab). Ferner liefen: Paten, Festiva,
Rahena. Tot. 69:10, Pl. 25, 20:10.

Kerwald-Handicap. 5000 M. 1000 Meter.

1. G. Grohmanns Guithe (Busch), 2. Atlantic (Munich),
3. Marins (Nupprecht). Ferner liefen: Little John, Film-
diva, Sorge, Sapperlot. Tot. 52:10, Pl. 14, 12, 15:10.

Veraltisches Jagdrennen. 10 000 M. 3600 Meter.

1. A. Hungers Eukige Sieben (Jalab), 2. Nelson
(Busch), 3. Maroffo II (Busch). Ferner liefen: Mato, Ei-
genlob, Bilbao, Saint Sabina. Tot. 69:10, Pl. 24, 19, 17:10.

Ratinger Hürdenrennen. 3000 M. 2600 Met.

1. W. Rappes' Schall (Munich), 2. Cantata (Jalab), 3.
Ducensland (Hork). Ferner liefen: Heut Star, Ricitta,
Wasservogel, Kriegsallid, Majorität, Silberfuhle, Theo,
Drienne, Einarbeit, Schonda. Tot. 196:10, Pl. 56, 19, 112:10.

Volmerwerther Flachrennen. 3000 M. 2000

Meter. 1. Frau A. Meierlinas Angelico (Nupprecht),
2. Oiseau de feu (Munich), 3. Well Rom (Peters). Ferner
liefen: Journeyman, Liebesgabe, Dürkheim, Rainbow
Trout, Jasmin, Melusine. Tot. 23:10, Pl. 13, 29, 24:10.

Rennen zu Dresden.

s. Dresden, 1. Oktober.

Preis von Bahren. 3000 M. 3000 Meter. 1. W.
Dodels Souveraine (Weißhaupt), 2. Podrus (Lachna),
3. Madelon (G. Winkler). Ferner liefen: Magdalena, Jour-
nalist, Blunckelie, Kobold, Latras. Tot. 50:10, Pl. 13, 17,
14:10.

Preis von Struppen. 3000 M. 1200 Meter. 1.
G. v. Brandt-Schmerwits Swanbild (Zimmermann), 2.
Wand (Urban), 3. Sturmbrant (Wenker). Ferner liefen:
Kreuzer, Wilibird, Kuvergnat, Matra, Tschapperl, Vließ,
Narcis. Tot. 84:10, Pl. 13, 13, 19:10.

Preis vom Lusturm. 5200 M. 1600 Meter. 1.
G. Schmerwits Jungtürle (Richter), 2. Tulpenauge
(Priestel), 3. Jüner (G. Weber). Ferner liefen: Heiotob,
Bagabund. Tot. 28:10, Pl. 18, 47:10.

Preis von Lamen. 4500 M. 1600 Meter. 1. G.
v. Brandt-Schmerwits Morgenstunde (Zimmermann),
2. Königstein (Möhenbrenner), 3. Oherglode (Möhermann).
Ferner liefen: Citronelle, Saalberg, Constanza, Feuerkause.
Tot. 21:10, Pl. 15, 50, 21:10.

Herbst-Jagdrennen. 10 000 M. 4500 Meter.

1. M. Hartmanns Porbas (Dobr), Galiban (G. Winkler),
2. Rina Sahib II (Scholz). Ferner liefen: Orlov, Ompfale.
Tot. 21:10, Pl. 14, 15:10.

Oktober-Handicap-Jagdrennen. 4000 M.

3500 Meter. 1. G. Strachmanns Edisson (G. Weber), 2.
Hamp (Dobr), 3. Rukic (G. Winkler). Ferner lie-
fen: Hawlins, Jod, Triff Mite. Tot. 22:10, Pl. 15, 29:10.

Fußballkampf Süddeutschland gegen Berlin. Wie wir
erfahren, hat der Verband Brandenburgischer Fußballvereine
eine mit dem Verband Süddeutscher Fußballvereine ein
Wettspiel für den 22. Oktober in Berlin vereinbart. Seit
dem Jahre 1912, wo Süddeutschland im Entscheidungsspiel
um den Kronprinzenpokal die Berliner Elf mit 6:5 schlug,
ist keine repräsentative Fußballmannschaft mehr in der
Reichshauptstadt gewesen.

Der Pokal von Holland im Einer-Rettrennen, der schon
wiederholt von deutschen Ruderern, zuletzt im Jahre 1911
und 1912 von Dr. B. v. Gaja-Berlin, gewonnen wurde,
wurde diesmal nur von holländischen Ruderern bestritten.
Sieger blieb Olinga-Amsterdam, der die 1700 Meter
lange Strecke auf der Amstel bei Amsterdam in der Re-
fordzeit von 8 Min., 19 Sek. zurücklegte.

Städtischer Seefischverkauf.

Fischpreise am Dienstag, den 3. Oktober.

Angel-Schellfische, 1 1/2-Pfundig, pr. Pfd. 115 Pfa.,
1-1 1/4-Pfundig 100 Pfa., 1/2-Pfundig 95 Pfa., klein zum
Braten 85 Pfa., Dorset, 1-2-Pfundig, 105 Pfa., la. Kabilan
mit Kopf, 8-Pfundig, 120 Pfa., ganzer Fisch ohne Kopf
145 Pfa., im Ausschnitt 170 Pfa., Seehel, ganzer Fisch, 140
Pfa., im Ausschnitt 180 Pfa., Schollen, groß, 140 Pfa., mit-
telgroß, 120 Pfa., Makrelen, sehr fettreicher Fisch, ausge-
weidet, 135 Pfa., große Rheinbassische 70 Pfa., gewässert
Stöckfisch, nur Mittelfische, 80 Pfa., gesalzener Dorset, ohne
Kopf, 80 Pfa. Die Fische kommen direkt von der See in
Eispackung. Der Verkauf findet halbtäglich nur Wagemann-
straße Nr. 17 und an jedermann statt.

Damen-Konfektion

für den Herbst- und Winterbedarf.

Jackenkleider aus einfarbigen und gemusterten Wollstoffen, moderne Formen

35⁰⁰ 55⁰⁰ 69⁰⁰

Jackenkleider nach neuesten Modellen gearbeitet, aus prima Wollstoffen u. Sammet, z. Teil mit Pelzgarnierung, Ersatz für beste Maßarbeit

85⁰⁰ 98⁰⁰ 120⁰⁰

Tailenkleider in Wolle, Seide, Sammet und Goliene, neue, feiche Formen

27⁵⁰ 47⁰⁰ 69⁰⁰ 85⁰⁰

Mäntel aus einfarbigen und gemusterten Stoffen, lose geschnitten, und mit Kiege

19⁷⁵ 28⁰⁰ 36⁰⁰

Mäntel u. Jacken in Astrachan u. Sammet, z. Teil auf Seide, jugendliche und Frauen-Formen

29⁰⁰ 36⁰⁰ 49⁰⁰

Kostüm-Röcke glöckige Formen, in allen Stoffarten

8⁵⁰ 12⁵⁰ 19⁷⁵ 29⁵⁰

Blusen in Seide, Sammet und reinwollenen Stoffen, neueste Verarbeitung

10⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁷⁵ 29⁵⁰

Morgenröcke und Morgenjacken in Tuch, Lammfell und anderen warmen Stoffen.

Bezugscheinfreie Damenkonfektion in reicher Auswahl.

S. GUTTMANN

7347

Wiesbaden

Das Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe

Langgasse 1-3.

Deutsch-schweizerische Abkommen.

Bern, 1. Okt. (Wolff-Tele.)
Das ratifizierte deutsch-schweizerische Abkommen über den Eisenwarenverkehr hat folgenden Wortlaut: Abkommen über den Eisenwarenverkehr. § 1. Es werden beiderseits die Eisenwaren im Rahmen der zu vereinbarenden Mengen für eigene Produkte und Fabrikate exportieren. Die Waren nicht durch eigene zwingende Längens- oder durch bestehende vertragliche Verpflichtungen in Anspruch genommen werden. § 2. Die Eisenwaren zu liefernde Kohlenmenge wird 258.000 Tonnen monatlich betragen. An Eisen und Stahl wird die zur Deckung des schweizerischen Bedarfs erforderlichen Mengen freigegeben. Die hierfür benötigten Mengen und Sorten sind von der zu gründenden gemeinsamen Zentralstelle für Eisenversorgung zu ermitteln. § 3. Die beiden vertragsschließenden Teile sichern sich gegenseitig rasche reibungslose Erledigung bei der Abwicklung der Eisenwarenlieferungen zu. Sollte durch eine Störung in der Ausfuhr eintreten, so wird durch eine betroffene Vertragspartei beschleunigt, seinerseits seinen Lieferungen nach vorangegangener Anweisung zurückzuführen. § 4. In Bezug auf die Eisenwaren vom 1. September 1916 für deutsche Eisenwaren in der Schweiz lagernden Waren, für welche die Eisenwarenlieferung nicht erteilt werden kann verpflichtet die schweizerische Regierung, von einer Beschlagnahme, oder zwangsweisen Erwerbung Umgang zu lassen. Bei endgültiger Einstellung der Feindfeindschaften der deutsche Warenbesitz ohne Gegenleistung freigegeben. § 5. Die Schweiz wird die Prüfung der Eisenwaren am Ausfuhr von Kriegsmaterial, das mit deutschen Eisenwaren hergestellt ist, einer besonderen schweizerischen Kommission übertragen. § 6. Mit Abkommen gegenwärtigen Verhandlungen sollen alle früheren Abkommen zwischen den Vertragsparteien über den Eisenwarenverkehr, Einfuhr und Ausfuhr laßen. — Die dem bisherigen Warenverkehr für die Schweiz ergebende Kompensationschuld gilt durch dieses Abkommen als getilgt. § 7. Gegenwärtig: Nebereinkommen mit Gültigkeit bis Ende April 1917 abgeschlossen.

Beschlüssen zur Kanzlerrede.

Bern, 1. Okt. (Wolff-Tele.)
Der „Bund“ schreibt zur Rede des deutschen Reichskanzlers unter Hinweis darauf, daß man vielfach eine Reaktion mit seinen Gegnern erwartet habe, u. a.: Bethmann hat sich dem allgemeinen Interesse unterworfen und hat sich auf seine eigentliche Polemik eingeschränkt. Für die zukünftige Richtung der Deutschen inneren Politik ist von besonderer Bedeutung eine Stelle, die mit dem Bismarck begünstigt wurde. Der deutsche Kanzler hat ein Wort, das besonders auch in Zukunft oft sein wird. Das Wort: „Freie Bahn für alle“.

Bern, 1. Okt. (Wolff-Tele.)
Der „Temps“ äußert sich zu der Rede des Reichskanzlers: Dem Kanzler blieb nur der Ausweg, festzuhalten, daß die Militärs auf seiner Front bis jetzt eine Entscheidung davongetragen haben. Das wissen wir. Die öffentliche Meinung gibt sich darüber keine Rechenschaft. In Frankreich weiß man im 26. September, daß er noch nicht aus ist und daß es noch nicht wird. Der Kanzler betont den Vorteil, daß die Front noch nicht wesentlich verändert sei. Daß es sich aber nicht. Die Frage ist die, zu wissen, ob ein Tages imstande sein werden, sie gründlich zu ändern. In der Hinsicht zur Vernichtung des gegnerischen Heeres führen würde. — Im Anschluß daran sagt der „Temps“ gelegentlich der Bewertung der Kriegslage: Der Krieg nicht beendet ist, zählen Gebietsgewinne wenig. Wir hätten besser getan, vor zwei Jahren nicht zu besetzen. Auch ist es wahrscheinlich, daß wir nicht besser daran getan hätten, auf Sofia anstatt Hermannstadt zu marschieren. Schließlich müssen auch gegenwärtigen Hilfsquellen in Betracht gezogen und Produktionsfähigkeit und die Rekrutierungsmöglichkeit abgemessen werden. Wapnen wir uns selbst. Dessen zeigen wir und unsere Verbündeten weniger als Deutschland.

London, 1. Okt. (Wolff-Tele.)
Der „Morning Post“ schließt aus der Rede Bethmann Hollweg ein gewisses allgemeines Unbehagen, das Hergekommen und eine große Angst vor Frankreich vorhanden. „Daily Mail“ schreibt: Ob Bethmann selbst glaubt, er sagt oder nicht, jedenfalls ist es nicht richtig, daß Bethmann an der Sonne, wie er anzunehmen scheint, sich nicht Großbritanniens erschöpft hat. Unser Land ist gegenwärtig erst im Anfang seiner Anstrengungen, wie Bethmann ihm erklärt hat. — „Daily Chronicle“ schreibt: In der Rede geht nichts Klarer hervor, als daß bei Bethmann Hollweg die Hoffnung auf Annexionen vorhanden ist. Er sieht ein, daß Deutschland geschlagen ist, und sieht sich, seine Landsleute auf die zukünftige Lage vorbereiten, in der die Frage nicht sein wird, wie viel Deutschland bekommen soll, sondern wie viel es zu retten.

Gegen Fanatiker und Extremisten.

Der „Manchester Guardian“ als weißer Rabe.
London, 2. Okt. (Wolff-Tele.)
Der „Manchester Guardian“ schreibt in einem Leitartikel: „Von Deutschland, das zwölf Monate lang den Frieden unter Bedingungen von Eroberungen und Einverleibungen anbot, wird jetzt behauptet, daß es von Anfang an um nichts anderes kämpfte, als um die Verteidigung seines Existenzrechtes und seiner Freiheit. Der Kanzler gibt eine Karrikatur von dem, was England will, nämlich ein militärisch wehrloses, wirtschaftlich vernichtetes, von der Welt boykottiertes Deutschland. Das ist das Deutschland, das England dem Kanzler zufolge zu seinen Füßen sehen möchte. Der Reichskanzler muß aber ebenso gut wie die anderen Leute wissen, daß diese Worte nur durch Äußerungen von Fanatikern und Extremisten gerechtfertigt werden könnten, denen man ebenso oder noch mehr übertriebene Erwartungen auf deutscher Seite über England gegenüberstellen könnte. Es ist jetzt an der Zeit, daß Männer, wie der Reichskanzler, der Wirklichkeit Rechnung tragen und einsehen, was England und seine Verbündeten tatsächlich wollen und ob das, was sie wollen, mit Sicherheit von der Freiheit Deutschlands tatsächlich unvereinbar ist. vorausgesetzt, daß sich dieses dazu versteht, seinen Militarismus und territorialen Ehrgeiz aufzugeben.“
Der „Manchester Guardian“ scheint, indem er sich gegen Äußerungen von „Fanatikern und Extremisten“ wendet, die letzte Rede des leitenden englischen Kriegsbehörden, Lloyd George, vergessen zu haben.

Mitteilungen aus aller Welt.

Nehtausend Eier für den Döfendör. In der letzten Nummer berichteten wir von der Entdeckung eines riesigen Eiers in einem Ort bei Augsburg und jetzt ist man durch eine Beschwerde im Bayerischen Stadtmagistrat einer ähnlichen Geschichte auf die Spur gekommen. Der Besitzer des Hotels „Koh“ hatte sich beschwert, daß ihm „nur“ 8000 Eier zugebilligt worden seien, während der Döfendör 10000 Eier erhalten habe. Wie sich inzwischen herausstellte, hat die bayerische Lebensmittelversorgungsstelle dem Döfendör diese 10000 Eier in der Tat zugestellt. Dabei steht es fest, daß in Bayern ein wirklicher Eiermangel herrscht und daß viele Wochen hindurch nicht einmal ein Ei auf den Kopf der Bevölkerung kam.

Letzte Drahtnachrichten.

Ein neutrales Urteil.
Amsterdam, 2. Okt. (Wolff-Tele.)
„Nieuws van den Dag“ schreiben: Wenn der Berliner Bericht über einen entscheidenden Sieg bei Hermannstadt richtig ist, haben die Rumänen hier eine gewaltige Schlacht erlitten. Die Wirkung wird sich aber auch natürlich an den Fronten zeigen, die an sich wichtiger sind, als die Front in Siebenbürgen. Außerdem hat der Sieg auch eine politische Wirkung, denn für die Beniseiken in Griechenland ist ein Sieg der Zentralmächte im Osten gerade in diesem Augenblick eine unangenehme Sache. Es wurde hier zum ersten Male seit der Schlacht bei Tannenberg eine Armeegruppe umzingelt und zur Übergabe oder Vernichtung verurteilt.“

Beniseikos Bedingungen für seine Wiederkehr.
Aus dem Haag, 2. Okt. (Eig. Tel. Zens. Bln.)
Der Korrespondent des „Nieuws van den Dag“ hatte eine Unterredung mit Beniseikos. Dieser erklärte, er werde nur dann an die Spitze der Regierung treten, wenn König Konstantin ihm unumwunden zugegeben würde, daß seine bisherigen Ratgeber Unrecht gehabt hätten, und daß des Königs Politik sich fortan nach den Ratschlägen von Beniseikos richten werde. Falls der König ihn nur zurückberufen werde unter dem Druck des Auslandes, würde sich Beniseikos entschließen weigern, sein Amt anzunehmen, sondern an der Spitze der revolutionären Bewegung bleiben.

Magnahmen gegen die Aufständischen.
Athen, 2. Okt. (Wolff-Tele.)
Meldung des Renteschen Bureaus: Das Kriegs- und das Marineministerium haben strenge Magnahmen ergriffen, um zu verhindern, daß Offiziere sich den Aufständischen anschließen. Drei Schiffskapitäne wurden verhaftet.

Zum Thronwechsel in Abessinien.
Lugano, 2. Okt. (Eig. Tel. Zens. Bln.)
Der römische Vertreter der „Stampa“, der mit der Konfulta in Verbindung steht, bestätigt, daß die Palastrevolution in Abdis Abessa angeblich deshalb erfolgte, weil der mit den Mohammedanern liebäugelnde Idi Jeassu ein Freund der Deutschen gewesen sei und offenen Sak gegen die Entente zur Schau getragen habe. In der Konfulta habe man den Ausbruch eines Bürgerkriegs für wahrscheinlich, da Idi Jeassu Vater, Ras Mikael, zweifellos zu den Waffen greifen und der neue Kaiser ihm den Thron streitig machen werde. Italien, zu dessen Einflußsphäre Abessinien gehöre, werde darum von der Entente volle Aktionsfreiheit verlangen, um sich hier selbst zu schützen.

England ruft Australier zur Hilfe auf.
Amsterdam, 2. Okt. (Eig. Tel. Zens. Bln.)
Wie die „Post. Sig.“ meldet, kündigt in Australien der Landesverteidigungsminister an, daß am 2. Oktober alle heerespflichtigen Männer zwischen 21-25 Jahren aufgerufen werden sollen. Bis zum 20. Sept. hatten in Australien 319.000 Mann Dienst genommen.

Verantwortlich für Politik und Gesundheit: B. G. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hähnel. Für den Internatenteil und geschäftliche Mitteilungen: Carl Hähnel. Gedruckt in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft m. b. H.

Vorausichtliche Witterung für Dienstag, 3. Oktober
Bei wechselnder Bewölkung vorwiegend trocken.

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder Familie. Qualität d. Bieres ist hervorragend.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Dienstag, 3. Okt., evtl. den folgenden Tag
vorm. 9½ und nachm. 2½ Uhr anfangend.

Versteigere ich in meinem Versteigerungsbüro
Nr. 3 Marktplatz Nr. 3

wegen Auflösung eines Haushalts
ein sehr gutes sch. Piano, Eichen-Büfett, mehrere sehr gute Betten mit prima Rohbaummatrassen, eine Küchen-Einrichtung, Polster-Garnituren, Chaiselongue, Mahag.-Kleider-Schrank, Kommoden, Tische, Stühle, Mahag.-Sekretäre, Spielstisch, Kuch.-Ausrichtisch, Vertiko, Trumeau-Spiegel, Duschschrank, Balkonmöbel, Rollschubwand, Zinkbadewanne, 1 zweistöckiger Eisschrank, 1 eiserner Flaschenschrank, Etagen-ten, mehrere Perser-Teppiche, worunter ein fast neuer 5 u. 6 Meter, andere Teppiche, Vorhänge, sehr gute Porzellan-Teller, Gordinen, sowie elektr. Fächer, Kuchentische, Kristall-Porzellan, Weinläufer und sehr gutes Küchengeschirr. 7336

Bernh. Rosenau

Auktionator und Taxator

Bekanntmachung.
Dienstag, den 3. Okt. 1916, mittags 12 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Heinenstraße 6: 2 Sofas, 1 Vertiko, 1 Bett, 1 Kommode u. 1 Kleider-Schrank; Mittwoch, den 4. Okt. 1916, nachm. 3 Uhr ebenda: 1 Spiegel, 1 eiserner Badewanne, 1 Gasheerd mit Badeofen, 1 Kaffee-Schrank, 1 Altklappenschrank, 1 Sofa, 1 zweistöckiger Kleider-Schrank, 1 Waschkommode, Ausrichtisch, 1 Standuhr, 1 Büfett, 1 Döner, 1 Schreibstisch, 1 Drehbank, 1 Bohrmaschine, 3 Schraubstöcke u. a. m. zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Wiesbaden, den 2. Oktober 1916.
Baur, Gerichtsvollzieher, Körnerstraße 3.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 3. Oktober 1916, vormittags 11 Uhr versteigere ich zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in Frauenstein an Ort und Stelle:
1 Dreschmaschine und 2 Motore.
Käufer-Verammlung vorm. 10½ Uhr beim Bürgermeisteramt dortselbst.
Baur, Gerichtsvollzieher, Körnerstraße 3.

Sonnenbäder. — Bekanntmachung.
Nach Mitteilung der Königl. Kommandantur der Festung Mainz wird der Schießplatz im Sichterthal am 13., 16. und 17. Oktober von 9 Uhr vormittags bis zum Dunkelwerden, am 4., 11., 12., 18., 20., 23. und 24. Oktober von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags benutzt.
Am 27. und 28. Oktober wird ebenfalls auf dem Platz geschossen. Ueber die Dauer des Schießens folgt weitere Nachricht.
Sonnenbäder, den 29. September 1916.
Der Bataillonmeister. Buchelt.

Zweite Sammlung.
43. Gabenverzeichnis.
Es gingen ein bei der Zentralstelle für die Sammlungen freiwilliger Hilfskräfte im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 23. Septbr. 1916 bis einschließlich 29. September 1916:
Herausgeber des Zeitschrifts I (9. Gabe) für Kriegsgel. Deutsche 20 M. — E. G. 10 M. — Fr. Rhoden (Monatsgabe) 10 M. — Rechtsanwältin Dr. Rosenthal aus einem Vergleich für die Verwundetenfürsorge 5 M.
Bisheriger Ertrag der 2. Sammlung: 461119.71 M.
Opfertag für die Deutsche Flotte:
Frau Major Ida Stephanus (Dt. Bl.) 500 M. — Adolf Stieren 200 M. — Geh. Rat Paul Berger (Dt. Bl.) 100 M. — Fr. Dr. Ch. Neff (Dt. Bl.) 100 M. — E. Grobe 50 M. —
Frau Generalleutnant Karl-Schiller f. d. Verwundeten in den bel. Lazaretten (Dt. Bl.) 715 M. — Hermann Müller (Dt. Bl.) weitere Gabe 500 M. — Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 371.36 M. — Ergebnis eines Lotteriekonzerts am Kgl. Realgymnasium 168.30 M. — Fr. Wittmann, weit. Gabe (Dt. Bl.) 100 M. — Frau Lina Müller, f. d. Winterbl. der Krieger 60 M. — Rentner Frau Grün, Kavallerstr. 67, monatl. Gabe 50 M. — Frau Elbing aus einer Streitsache E. G. f. erbl. Krieger 10 M. — Ungeannt f. Kriegsgel. Deutsche 30 M. — Abteil. VII für Kriegsgel. Deutsche 25 M. — Von dem arieh.
Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloß, Mittelbau, links. Wir bitten dringend um weitere Gaben.
Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Zeichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe

werden bei uns ausser in den üblichen Kassenstunden auch **Montag, den 2. ds. Mts., Dienstag, den 3. ds. Mts. und Mittwoch, den 4. ds. Mts.** nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr angenommen.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1916.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstrasse 20.

5096

Königliche Schauspiele.

Montag, den 2. Oktober, abends 7 Uhr.

Abonnement B.

Die Nibelungen.

Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Heibel.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Regal.

Erster Teil: Der gekrönte Siegfried.
Vorspiel in 1 Akt.

König Gunther	Herr Albert
Hagen Trone	Herr Bollin
Dankwart, dessen Bruder	Herr Schwab
Volfer, der Spielmann	Herr Steinbeck
Wielher, Bruder des Königs	Herr Teller
Gerent, Bruder des Königs	Herr Jacoby
Rumolt, der Riesenmeister	Herr Lehmann
Siegfried	Herr Gertig
Ute, die Witwe König Dankwarts	Frau Helm
Kriemhild, ihre Tochter	Frau Hummel

Ort der Handlung: Worms am Rhein in König Gunthers Burg.

Zweiter Teil: Siegfrieds Tod.
Trauerspiel in 5 Akten.

König Gunther	Herr Albert
Hagen Trone	Herr Bollin
Dankwart	Herr Schwab
Volfer	Herr Steinbeck
Wielher	Herr Teller
Gerent	Herr Jacoby
Rumolt	Herr Lehmann
Siegfried	Herr Gertig
Ute	Frau Helm
Kriemhild	Frau Hummel
Brünhild, Königin von Isenland	Frl. Eichelsheim
Brigga, ihre Amme	Frau Anhn
Ein Kaplan	Herr Ehrens
Ein Kämmerer	Herr Spich

Worms, Volk. Wäge. Szwerg.

Ort der Handlung: Im ersten Akt auf Isenland in Brünhildens Burg. Im Anfang des fünften Aktes im Odenwald, in allen übrigen Akten in Worms auf Gunthers Burg.

Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Ober-Inspektor Schlein.

Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geiger.
Ende gegen 9.30 Uhr.

Wochenplan.

Dienstag, 2. Okt. C.: Die Jägerskinder. — Mittwoch, 3. Okt. D.: Das Dreimäderlhaus. — Donnerstag, 4. Okt. E.: Hiddelo. — Freitag, 5. Okt. F.: Dufel Bernhard. — Samstag, 6. Okt. G.: Das Dreimäderlhaus. — Sonntag, 7. Okt. H.: Die Hugenotten. — Montag, 8. Okt. I.: Erde.

Residenz-Theater.

Montag, den 2. Oktober.

Abends 7 Uhr.

Was werden die Leute sagen!

Ein lustiges Stück in 3 Akten von Toni Impekoven und Otto Schwarz.
Spielleitung: Fritz Kleinke.

Frau Pokor Wähnen	Hedwig von Bendorf
Johannes, ihr Sohn	Kurt Schend
Matthias Nolden, Bürgermeister	Oskar Bugge
ihr Bruder	
Trudchen, seine Tochter	Heidi Gold
Peter Rattich, Oberförster	Heinrich Ramm
Jonas Vinne, Apotheker	Albert Jule
Jacob Stoll, Gartenarchitekt	Erich Müller
Carlmar Hummel, Vollgeldknecht	Fritz Kleinke
Etine, Wärschschin	Minna Wge
Gabriele von Noldendorff	Stella Richter
Marianne, ihre Jase	Margarete Hoffmann

Spielt in einer kleinen Stadt zur Wiederholungszeit.

Ende gegen 9.30 Uhr.

Wochenplan.

Thalia-Theater.

Altestraße 72. Fernsprecher 6187.

Borchm. u. gr. Lichtspieltheater.

Senn Porten

in dem letzten Schauspiel:

Das wandernde Licht.

Von Ernst von Wildenbruch.

Wer ist der Herr im Hause?

Lustspiel in 2 Akten.

Kinephon Zaunus-

Strasse 1.

Vom 30. Sept. bis 2. Okt.:

Bauhen Semmelmann.

Eine fröhliche Erinnerung.

Die Toteninsel.

Diebesroman mit Motiven.

Gutes Programm.

Geschäfts-Empfehlung.

Allen werten Gästen, sowie einer geehrten Nachbarschaft und Bekannten zur gef. Mitteilung, daß ich am **Samstag, den 30. September 1916** das

Restaurant „Zum Zieten“

(Zietenring) übernehme. — Es wird mein Bestreben sein, allen Anforderungen seitens meiner Gäste gerecht zu werden, durch Verabreichung nur bester Getränke erster Firmen.

7270

Hochachtungsvoll **Grau Rosenbach Wwe.**

Prämiert Gold-Medaille



Paul Rehm, Zahn-Praxis,

Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerzbehandlung, Zahnziehen, Nervösität, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. A. m.

Sprechst.: 9—6 Uhr. Telefon 3118.

Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 2. Oktober:

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Herm. Irmer,
Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvert. zur Oper „Maurer und Schlosser“ Auber
2. Waldesflüstern Czibulka
3. Klangfiguren, Walz. Strauss
4. Sonntag Morgen, Lied Krexer
5. Ouverture zu „Franz Schubert“ v. Suppé
6. Melodie Wemheuer
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie Rosenkranz
8. Marsch aus „Der Graf von Luxemburg“ Lehár.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Konzertmeister
Karl Thomann.

1. Ouverture zur Oper „Die sieben Raben“ Rheinberger
2. Zwischenaktmusik u. Barcarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ Offenbach
3. Polonaise in As-dur Chopin
4. Träume, Lied Wagner
5. Czardas Grossmann
6. Ouverture zur Oper „Lodoiska“ Cherubini
7. Fantasie aus der Oper „Aida“ G. Verdi
8. Generalfeldmarschall von Hindenburg, Marsch Wemheuer.

Dienstag, 3. Oktober:

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Herm. Irmer,
Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture z. Oper „Zar u. Zimmermann“ Lortzing
2. Grosses Duett aus der Op. „Der Troubadour“ Verdi
3. Bunt. Falter, Caprice Köhler
4. Mein Traum, Walzer Waldteufel
5. Ouverture zur Oper „Der Feensee“ Auber
6. Zwischenaktmusik u. Quartett a. d. Op. „Marta“ Plotow
7. Fantasie aus der Oper „Faust“ Gounod
8. Uns. Marine, Marsch Thiele.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Herm. Irmer,
Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Die Nibelungen“ Dorn
2. Aufforderung zum Tanz, Rondo v. Weber
3. Ungarische Tänze Nr. 15 u. 21 Brahms
4. Mitternachtsstimmung und Totentanz aus dem vaterländisch. Tongemälde 1914
5. Gesang d. Rheintöchter aus dem Musikdrama „Götterdämmerung“ Wagner
6. Ballettmusik aus „Sylvia“ Delibes

Einzig in Wiesbaden

ist das

Damen-Orchester

Reich's

im Erbprin., 7320

Mauritiusplatz.

Zum Bürgerhof

Nicholsberg 28.

Schöne Luft u. gemütl. Räume.

Zentralheizung. 7321

Frankfurter Heinrich-Bräu.

hell u. dunkel. Heines Glas 15 Pf.,

großes Glas 20 Pf.

Feinste Weine. — Gute bürgerl.

Küche. — Eigene Bedienung.

Billard. — Regeldamp.

Fünfte Kriegsanleihe

Zeichnungen werden bei uns **von Jedermann** kostenlos entgegengenommen und Sparkassengelder in jedem Betrag ohne Kündigung frei gegeben, sofern die Zeichnung bei uns erfolgt.

Wiesbaden, den 22. September 1916.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Mauritiusstrasse 7.

7302

Auf das

Postcheck-Konto Nr. 13021

an der

Kasse des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz

fönnen Spenden zur Versorgung der Truppen aus dem Spendebereich des XVIII. Armee-Korps mit Weihnachts-Geldern eingezahlt werden.

Wer Mk. 340.— einbezahlt, als dessen Spende eine Einheitskiste den Truppen zu.

Erklärung.

Zu der durch die Zeitungen gegangenen Notiz, die Firma Raffee & Gebr. Kahler betreffend, haben wir folgendes zu erklären:

Es ist unwahr,

Es ist unwahr,

Wahrheit ist

Wahrheit ist

Wahrheit ist

Wahrheit ist

Wenn sich vor einer Reihe von Monaten eine inzwischen entlassene Filiale trotz dieser deutlichen Geschäftsvorschrift zu unehelichen Manipulationen hat verleiten lassen, so bitten wir das kaufende Publikum, hieraus nicht den Schluss ziehen zu wollen, handele es sich um ein „bei der Firma herrschendes Verfahren“.

Wie wir bisher das kaufende Publikum streng ehrlieh bedient haben, werden wir auch in Zukunft tun.

Wiesbaden, den 30. September 1916.

Christine Heinen, Bismarckring 1,

Rosa Bader, Michelsberg 15,

Margarete Anode, Bahnhofstraße 5,

Johanna Burkardt, Rheinstraße 49,

Weiterinnen der Wiesbadener

Filialen der Firma Raffee & Gebr. Kahler

Geschäft Gebr. Kahler

Schuhreparatur

Mauergasse 12.

Telephon 3033.

Herrn-Sohlen Mark 4.30. Damen-Sohlen Mark 3.40.

Prima Leder, keine Maschinenarbeit, Handarbeit.

Für genähte Sohlen kein Preisaufschlag. 6876

Enorm billig

Santafies u. Seda

neue Sendg. aus Belgien

Muster Kollektion

Rheinl. 60. Fort.

Wasserschuhcreme färbt ab

und verschmiert die Kleider bei nasser Witterung!

Dr. Gentner's Del-Wach-Lederputz

Nigrin

gibt wasserbeständigen, nichtabfärbenden, staubabweisenden

Hochglanz und macht das Leder wasserbeständig.

Sofortige Lieferung, auch Dr. Gentner's Lederputz

Transolin und Universal-Trans-Lederputz

Herzführerplatt.

Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen (Werra)

